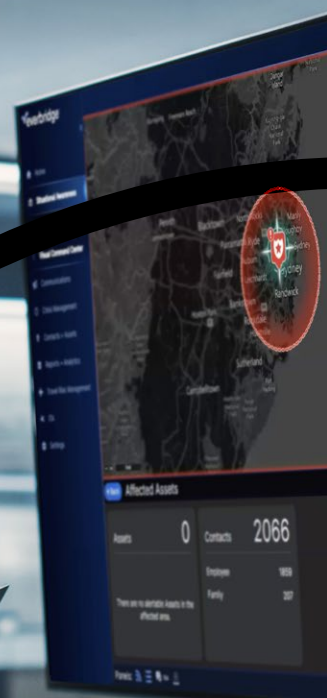




Sicherheit und Resilienz in einer Welt wachsender Risiken

Die 5-Phasen-Strategie für operativen Erfolg



Vorwort

Die Welt hat sich verändert. Risiken, die einst weit entfernt schienen – Cyberbedrohungen, extreme Wetterereignisse, Technologieausfälle oder politische Umbrüche – sind heute Teil des unternehmerischen Alltags. Diese Entwicklungen treten nicht mehr isoliert auf, sondern greifen zunehmend ineinander und verstärken sich gegenseitig. Wir nennen dieses neue Umfeld die „expandierende Risikozone“.

Traditionelles Krisenmanagement, das meist erst im Nachhinein reagiert, reicht nicht mehr aus. Unternehmen müssen heute proaktiv agieren, potenzielle Bedrohungen frühzeitig erkennen und ihnen entgegenwirken, bevor sie eskalieren.

Genau deshalb hat Everbridge das Dynamische Krisen- und Notfallmanagement (High Velocity Critical Event Management™) entwickelt.

Angetrieben von zweckorientierter KI (Purpose-built AI) unterstützt High Velocity CEM™ Führungskräfte dabei, Risiken früher zu erkennen, schneller zu reagieren und fundierte Entscheidungen zu treffen. Die Lösung bietet Echtzeitinformationen und automatisierte Prozesse über den gesamten Lebenszyklus eines Ereignisses hinweg und ermöglicht Organisationen, auch in unsicheren Zeiten entschlossen und mit Klarheit zu handeln.

In diesem Whitepaper beleuchten wir die vernetzte Dynamik moderner Risiken und zeigen praxisnahe Strategien, mit denen Organisationen ihre Resilienz nachhaltig stärken können. Unternehmen, die auf innovative, proaktive Lösungen wie das Dynamische Krisen- und Notfallmanagement (High Velocity CEM™) setzen, sichern ihre Handlungsfähigkeit – ganz gleich, wie komplex oder häufig die Herausforderungen werden.



John Di Leo
Chief Operating Officer, Everbridge

Einleitung

Mit der zunehmenden globalen Vernetzung wächst auch die Komplexität der Risiken, denen Organisationen heute ausgesetzt sind. Lieferketten erstrecken sich über Kontinente, Teams arbeiten standortunabhängig über Zeitzonen hinweg, und Cloud-Umgebungen stützen nahezu jeden Aspekt des Geschäftsbetriebs. Diese Vernetzung steigert zwar Effizienz und Innovationskraft, erweitert aber zugleich die Reichweite und die Auswirkungen potenzieller Störungen.

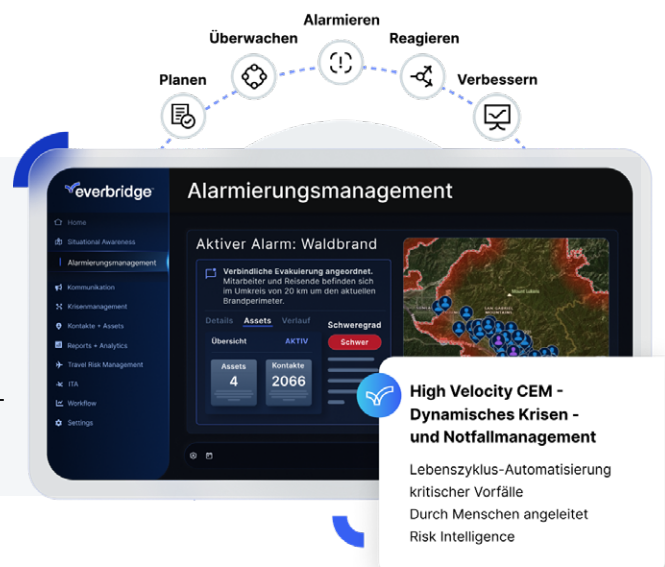
Diese wachsende Anfälligkeit – die „expandierende Risikozone“ – verlangt ein Umdenken im Umgang mit Resilienz. Reaktive Ansätze, bei denen erst gehandelt wird, wenn eine Störung bereits eingetreten ist, greifen nicht mehr. Ein solcher Ansatz führt häufig zu längeren Ausfallzeiten, Vertrauensverlust und einer nachhaltigen Schwächung der organisatorischen Widerstandsfähigkeit.

Um den heutigen Herausforderungen zu begegnen, benötigen Organisationen proaktive Strategien, die auf Technologien der nächsten Generation aufbauen. Das Dynamische Krisen- und Notfallmanagement (High Velocity CEM™), angetrieben von zweckorientierter KI (Purpose-built AI), bietet hier einen transformativen Ansatz. Es ermöglicht Unternehmen, Risiken frühzeitig zu erkennen, Bedrohungen vorzubeugen, Reaktionszeiten zu verkürzen und aus jedem Ereignis Erkenntnisse zu gewinnen, die langfristig die Resilienz stärken. So können Organisationen selbst unter volatilen Bedingungen mit Zuversicht handeln.

Dieses Whitepaper stellt die fünf entscheidenden Phasen vor, die für den Aufbau organisationaler Resilienz in einer zunehmend komplexen Risikolandschaft ausschlaggebend sind. Basierend auf Erfahrungen aus der Praxis und Erkenntnissen führender Unternehmen bietet es eine Roadmap für Organisationen, die bereit sind, fragmentiertes Krisenmanagement hinter sich zu lassen und einen integrierten, KI-gestützten Ansatz zu verfolgen.



Entdecken Sie, wie Everbridge mit High Velocity Critical Event Management (CEM), angetrieben von zweckorientierter KI (Purpose-built AI), die Zukunft der Resilienzgestaltung neu definiert.





Phase 1: Planung



„Vorbereitung ist alles. Denken Sie ganzheitlich über Ihre Unternehmensrisiken nach, basierend auf einer Business Impact Analysis. Fokussieren Sie sich anschließend auf die Szenarioplanung. Entwickeln Sie ‚Was-wäre-wenn‘-Szenarien, die die größten Auswirkungen auf Ihr Unternehmen hätten – ob Naturkatastrophen, Cyberangriffe oder Marktveränderungen. Das Durchdenken dieser Szenarien hilft, Schwachstellen zu identifizieren und Systeme zu implementieren, bevor Störungen eintreten. Ebenso entscheidend ist es, die Teams auf allen Ebenen einzubeziehen. Resilienz entsteht nicht durch Einzelne – sie ist eine gemeinsame Anstrengung.“



Sehen Sie sich hier das Video von Dave Wagner an: Führungspotenzial durch Resilienz freisetzen

Dave Wagner, President & Chief Executive Officer, Everbridge

Auf alles vorbereitet sein

Effektive Planung ist heute keine Option mehr, sondern eine Voraussetzung, um die zunehmende Komplexität und Unsicherheit der Risikolandschaft zu meistern. Durch gezielte Szenarioplanung, fundierte Risikobewertungen, eine strategische Ressourcenzuweisung und die Integration von Resilienz in die täglichen Betriebsprozesse können Unternehmen proaktiv auf neue Herausforderungen reagieren und gleichzeitig die Basis für langfristigen Erfolg schaffen.

Wie man für mehrdimensionale Risiken plant

Szenarioplanung ermöglicht es, potenzielle Störungen zu bewerten und sich gezielt auf verschiedene Entwicklungen vorzubereiten – ohne sich auf unzuverlässige Prognosen verlassen zu müssen. Die heutigen Risiken sind komplex und eng miteinander verwoben: Ein einzelnes Ereignis – etwa ein Cyberangriff oder ein extremes Wetterereignis – kann Dominoeffekte in Betrieb, Finanzen und Technologie auslösen und weitreichende Auswirkungen haben.

Indem Unternehmen über einfache Zukunftsprojektionen wie „Best-Case“- oder „Worst-Case“-Szenarien hinausgehen, können sie sich auf präzise Mikro-Szenarien konzentrieren, die ihre Abläufe tatsächlich beeinflussen könnten. So lässt sich beispielsweise analysieren, wie sich ein Cybervorfall in Kombination mit einer Lieferkettenunterbrechung auswirken würde, oder welche Folgen geopolitische Spannungen gleichzeitig auf Handel und Kundenvertrauen hätten. Das Testen dieser Annahmen schärft die Krisenreaktionsstrategien und stärkt die Entscheidungsfähigkeit im Ernstfall.



Laut dem aktuellen Global Enterprise Resilience Report sehen 59 Prozent der Unternehmen Cyberkriminalität als größtes Risiko an, und 75 Prozent rechnen damit, dass dieses in den kommenden zwei Jahren weiter zunehmen wird. Zudem erwarten 42 Prozent, dass Naturkatastrophen innerhalb der nächsten fünf Jahre größere Herausforderungen für den Betrieb darstellen werden. Während diese Bedrohungen eskalieren, bleibt Vorbereitung der entscheidende Faktor.

Entdecken Sie die vollständigen Erkenntnisse im 2025 Global Enterprise Report.

Wesentlich ist zudem, diese Pläne regelmäßig zu überprüfen, um neuen Risiken immer einen Schritt voraus zu sein. Die Einbindung aller relevanten Abteilungen – von IT über Finanzen bis hin zu operativen Bereichen – hilft, blinde Flecken zu vermeiden und sicherzustellen, dass die gesamte Organisation im Ernstfall schnell und koordiniert reagieren kann.

Umfassende Risikobewertungen

Resiliente Betriebsabläufe beginnen mit einem klaren Verständnis der eigenen Schwachstellen. Umfassende Risikobewertungen bieten einen ganzheitlichen Überblick über potenzielle Bedrohungen für digitale Infrastrukturen, physische Vermögenswerte und operative Prozesse. Durch die Verknüpfung von Echtzeit- und historischen Daten lassen sich nicht nur aktuelle Risiken identifizieren, sondern auch aufkommende Herausforderungen frühzeitig erkennen – eine entscheidende Voraussetzung für proaktives Handeln und zukunftssichere Resilienz.

Zentralisierte Lösungen, die Daten aus der gesamten Organisation integrieren – von HR-Systemen über IT-Infrastruktur und Facility Management bis hin zu Lieferkettennetzwerken – ermöglichen eine einheitliche Sicht auf Risiken. So werden nicht nur offensichtliche Schwachstellen, sondern auch versteckte Abhängigkeiten und übersehene Gefahren aufgedeckt. Diese Einblicke erlauben es Unternehmen, Ressourcen gezielt zu priorisieren, unter Druck fundierte Entscheidungen zu treffen und neuen Risiken einen Schritt voraus zu sein.

Ressourcenzuweisung

Eine effektive Krisenreaktion hängt entscheidend davon ab, dass Teams bei Störungen schnell und zielgerichtet handeln können. Der Erfolg liegt in der strategischen Zuweisung von Ressourcen, damit Mitarbeitende, Technologien und Infrastrukturen bestmöglich vorbereitet sind, Herausforderungen mit Souveränität zu bewältigen. Dazu gehört nicht nur die Investition in moderne Werkzeuge wie Critical Event Management (CEM)-Lösungen, sondern auch die gezielte Förderung von Kompetenzen und Reaktionsfähigkeit der Mitarbeitenden.

Umfassende Schulungsprogramme spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie vermitteln das Know-how, um Notfalltools effektiv einzusetzen und Kontinuitätsprotokolle konsequent einzuhalten. Mit diesem Wissen ausgestattet kann das Team auch unter Druck besonnen und stabil handeln. Indem Unternehmen Vorbereitung priorisieren, entwickeln sie sich von reaktivem Handeln hin zu proaktiven, kontrollierten Reaktionen und stärken ihre Resilienz, um kritische Ereignisse sicher zu bewältigen.

Resilienz in die langfristige Strategie einbetten

Der Aufbau von Resilienz bedeutet nicht nur, heutige Herausforderungen zu meistern, sondern sich gleichzeitig auf die Chancen von morgen vorzubereiten – unabhängig von kommenden Unsicherheiten. Indem Resilienzstrategien fest in Unternehmenskultur und operative Abläufe integriert werden, entsteht eine stabile Grundlage für nachhaltiges Wachstum.

Ein mehrschichtiger Ansatz im Critical Event Management ist dabei entscheidend. Die gleichzeitige Bewältigung von Herausforderungen wie Lieferkettenunterbrechungen, finanzieller Instabilität oder veränderten Kundenerwartungen schafft ein robustes Sicherheitsnetz. Diese proaktive Strategie schützt Unternehmen sowohl vor isolierten Ereignissen als auch vor kaskadierenden Störungen. Funktionsübergreifende Zusammenarbeit und die Ausrichtung an bewährten Frameworks unterstützen zusätzlich dabei, globale Anforderungen zu erfüllen und dennoch agil zu bleiben.

Das Testen dieser Strategien unter realistischen Bedingungen ist wesentlich. Simulationsübungen wie Business Impact Analysen (BIA) helfen, Schwachstellen aufzudecken und gezielte Verbesserungen einzuleiten. Solche Praktiken ermöglichen ein besseres Verständnis dafür, wie das Unternehmen unter Druck arbeitet, und befähigen Führungskräfte, Prioritäten zu setzen und gezielte Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz umzusetzen.

Herausforderungen in Chancen verwandeln

Die Herausforderungen, vor denen Organisationen stehen, mögen erdrückend wirken – doch mit vorausschauender Planung wird aus Unsicherheit eine Chance. Durch Szenarioplanung, gründliche Risikobewertungen, strategische Ressourcenzuweisung und einen resilienzorientierten Fokus können Unternehmen nicht nur Krisen überstehen, sondern aus ihnen gestärkt hervorgehen.

Vorbereitung beginnt mit einer einfachen Frage: „Was wäre, wenn?“ Daraus entstehen bewusste Handlungen, die darauf zielen, Mitarbeitende, Prozesse und strategische Ziele zu schützen. Durch vorausschauende Planung gewinnt eine Organisation die notwendige Sicherheit, Anpassungsfähigkeit und Entschlossenheit, um auch in volatilen Zeiten stark zu bleiben.

“

„Es gab so viele bewegliche Teile, aber dank der Planung, die wir in den letzten fünf Jahren umgesetzt haben, und mit Hilfe der BC in the Cloud-Software konnten wir unsere Ziele erreichen.“

Lori Norman, Director of Organizational Resilience, WEX
Lesen Sie hier die Fallstudie.



Einen Preis für Resilienz festlegen: Resiliente Organisationen bewältigen Krisen besser und erzielen langfristigen Erfolg. Führungskräfte stehen jedoch häufig vor der Herausforderung, den ROI von Resilienzprogrammen zu quantifizieren, da deren Vorteile oft immateriell und unternehmensweit wirken. Erfahren Sie mehr in unserem Bericht [„ROI of Resilience“](#).



Phase 2: Überwachung



„Sicherheit muss ganzheitlich betrachtet werden. Cyber- und physische Bedrohungen sind zunehmend miteinander verknüpft. Deshalb sollten Unternehmen ihre Sicherheitsoperationen über IT, Gebäudemanagement und Risikomanagement hinweg integrieren. Die Investition in Echtzeit-Bedrohungsdaten, KI-gestützte Überwachung und robuste Zugangskontrollen kann die Resilienz erheblich stärken. Ebenso wichtig sind regelmäßige Sicherheitsschulungen für Mitarbeitende, da menschliches Versagen weiterhin eine der Hauptursachen für Sicherheitsvorfälle bleibt.“



Sehen Sie sich hier das Video von Pamela Larson an: Die größten Sicherheitsfehler, die Organisationen machen.

Pamela Larson, North American Chief Security Officer, Everbridge

24/7-Bedrohungsbewusstsein

Ein permanentes Bewusstsein für potenzielle Bedrohungen ist entscheidend, um Störungen zu antizipieren, deren Auswirkungen zu minimieren und die Betriebsstabilität zu sichern. Echtzeitüberwachung, gestützt auf fortschrittliche Technologien wie KI-basierte Analytik, hyperlokale Intelligenz und zentralisierte Lösungen, verschafft Unternehmen einen entscheidenden Vorsprung. Dieser proaktive Ansatz stärkt die Resilienz und ermöglicht eine schnelle, koordinierte Reaktion auf ein breites Spektrum von Bedrohungen.

Komplexe Herausforderungen vereinfachen

Echtzeitüberwachung befähigt Teams, Bedrohungen in dem Moment zu erkennen, in dem sie auftreten, und ermöglicht so eine schnelle und koordinierte Reaktion über alle Geschäftsbereiche hinweg. Mit einem klaren Überblick über Störungen, die physische, digitale und logistische Bereiche betreffen, werden selbst komplexe Herausforderungen überschaubar und handhabbar.

Prädiktive Technologien verstärken diese Fähigkeit erheblich, indem sie Daten aus Millionen von Quellen analysieren, um potenzielle Störungen frühzeitig zu erkennen. So kann zweckorientierte KI (Purpose-built AI) beispielsweise auf ungünstige Wetterbedingungen, geopolitische Entwicklungen oder Schwachstellen in der Cybersicherheit hinweisen – und ermöglicht es Unternehmen, Lieferungen umzuleiten, Zeitpläne anzupassen oder kritische digitale Assets zu sichern. Gerade im globalen Ereignismanagement kann die Fähigkeit, präventiv zu handeln, den entscheidenden Unterschied machen. Echtzeitüberwachung spielt auch eine zentrale Rolle beim Schutz dezentraler Teams. Fortschrittliche Systeme mit GPS-Tracking und dynamischen Warnmeldungen verschaffen durchgehend Einblicke in Standort und Wohlbefinden der Mitarbeitenden – unabhängig davon, wo sie sich befinden. In Notfällen ist dies von entscheidender Bedeutung, da schnelle, fundierte Entscheidungen Leben retten und Vertrauen stärken können.

KI-gestützte Analytics nutzen

Künstliche Intelligenz eröffnet neue Möglichkeiten im Risikomanagement und verändert die Art und Weise, wie Unternehmen riesige Datenmengen erfassen und auswerten. Das Dynamische Krisen- und Notfallmanagement (High Velocity CEM™) von Everbridge, unterstützt durch zweckorientierte KI (Purpose-built AI), hilft Organisationen, schneller und intelligenter auf kritische Ereignisse zu reagieren. Die KI analysiert in Echtzeit umfangreiche Datensätze, identifiziert Risiken, optimiert Kommunikationswege und koordiniert die Reaktion über verschiedene Teams hinweg. So wird es möglich, fundierte Entscheidungen rascher zu treffen – zum Schutz von Menschen, Vermögenswerten und der Reputation des Unternehmens.

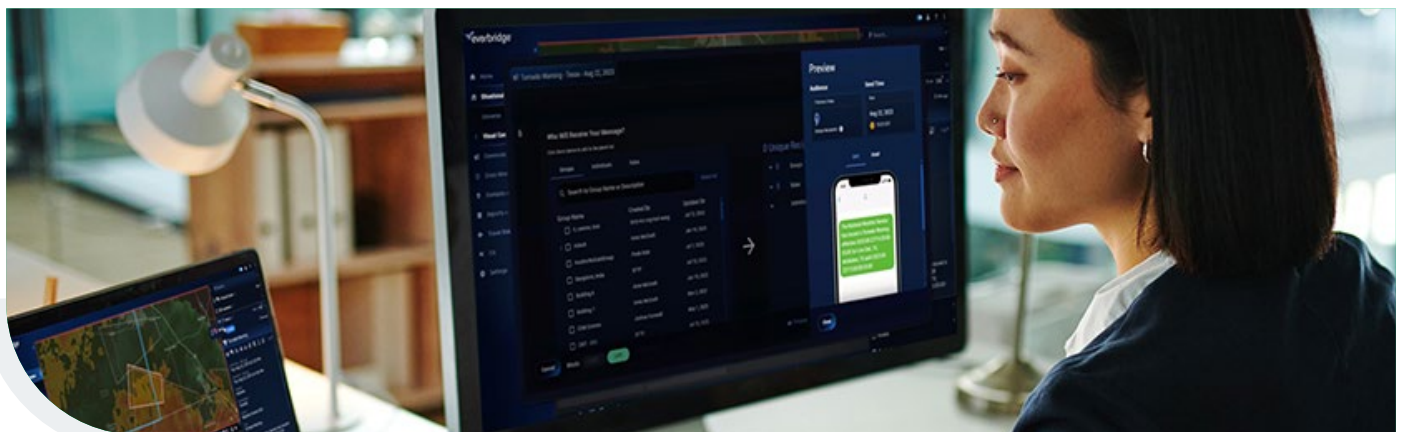
Präzision durch hyperlokale Intelligenz

Risiken unterscheiden sich je nach Standort. Hyperlokale Intelligenz ermöglicht es, präzise auf lokale Gegebenheiten zu reagieren. Analysen auf Nachbarschafts- oder Standortebene helfen, irrelevante Signale herauszufiltern und den Fokus auf das zu richten, was für die eigenen Betriebsabläufe wirklich zählt. Hochauflösende Geodaten und detaillierte Ereigniseinblicke liefern genau die Informationen, die für wirksames Handeln erforderlich sind.

Bei großflächigen Wetterereignissen etwa können lokalisierte Informationen helfen, gezielte Evakuierungsrouten zu planen oder Lieferketten flexibel anzupassen, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Das Everbridge Risk Intelligence Monitoring Center (RIMC) stellt zuverlässige Echtzeitinformationen bereit, die exakt auf die Bedürfnisse jeder Organisation zugeschnitten sind. So können Führungskräfte auf Basis hochwertiger Daten fundierte Entscheidungen treffen – schnell, präzise und mit Zuversicht.

Handeln durch zentralisierte Lösungen vereinheitlichen

Fragmentierte Daten und isolierte Systeme verzögern häufig die Reaktion auf neue Risiken. Eine Plattform wie Everbridge 360 beseitigt diese Hürden, indem sie Informationen aus mehreren Quellen in einer einzigen, intuitiv bedienbaren Oberfläche zusammenführt. Diese einheitliche Sicht fördert die teamübergreifende Zusammenarbeit, verbessert Entscheidungsprozesse und ermöglicht eine klare Kommunikation während kritischer Situationen. Vordefinierte Kommunikations-Workflows erhöhen zusätzlich die Effizienz und stellen sicher, dass Mitarbeitende wie externe Partner konsistente, aktuelle Informationen genau dann erhalten, wenn sie am dringendsten benötigt werden.



Eine Kultur der Resilienz aufbauen

Die Implementierung einer CEM-Lösung, die von zweckorientierter KI (Purpose-built AI) und hyperlokaler Intelligenz angetrieben wird, verkürzt die Erkennungszeiten erheblich – und verschafft wertvolle Minuten oder sogar Stunden, um effektiv zu reagieren. Diese Technologien sichern nicht nur die Betriebsstabilität, sondern befähigen Teams, in jeder Situation mit Vertrauen und Klarheit zu handeln – ob im Tagesgeschäft oder während großflächiger Krisen. Ein integrierter Critical-Event-Management-Ansatz verändert die Art und Weise, wie Organisationen sich auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten, reagieren und daraus lernen.



Sprechen Sie mit uns darüber, wie Sie die Resilienz Ihrer Organisation stärken können.



„Bei Takeda stehen Sicherheit und der Schutz unserer Mitarbeitenden an oberster Stelle – damit sie sich auf das konzentrieren können, was sie am besten können: das Leben von Patientinnen und Patienten weltweit zu verbessern. Unsere Diamond-Zertifizierung im Rahmen des Everbridge Best in Resilience-Programms würdigt die vielen Jahre kontinuierlicher Weiterentwicklung, in denen wir unsere globalen Sicherheits- und Krisenmanagementfähigkeiten gestärkt haben.“

Whit Chaiyabhat, Head of Global Security & Crisis Management, Takeda

Kontaktieren Sie unser Best in Resilience-Team, um mehr über den Zertifizierungsprozess zu erfahren.





Phase 3: Alarmierung



„Kunden schätzen klare und ehrliche Kommunikation, besonders bei Störungen. Wenn ein Dienst ausfällt, erwarten sie zeitnahe Updates – nicht Schweigen. In solchen Momenten spielen Marketingteams eine Schlüsselrolle für die Resilienz und eine effektive Krisenkommunikation. Proaktives Ansprechen von Problemen beruhigt Kunden, bremst Spekulationen und schützt die Reputation eines Unternehmens. Unternehmen, die Krisen professionell bewältigen, erholen sich nicht nur schneller, sondern stärken auch die Kundenbindung.“



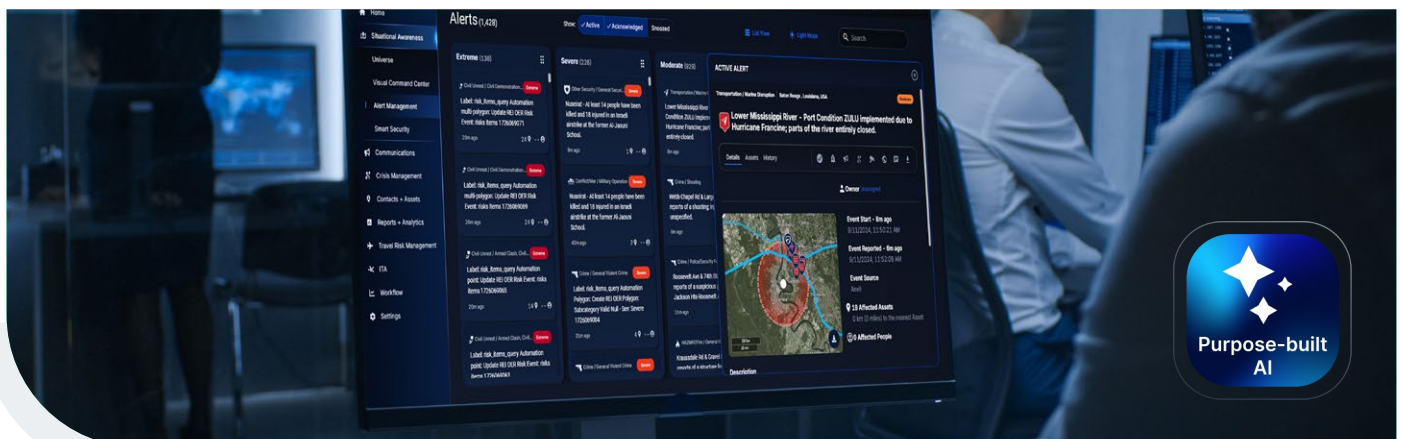
Sehen Sie sich hier das Video von David Alexander an: [Die Herausforderungen bei der Erreichung digitaler Resilienz.](#)

David Alexander, Chief Marketing Officer, Everbridge

Effektive Krisenkommunikation

Um die heutige expandierende Risikozone erfolgreich zu meistern, müssen Organisationen die Möglichkeiten der KI nutzen, um kritische Kommunikation zu automatisieren und gezielt zu steuern. Eine effektive Krisenreaktion hängt davon ab, dass zeitnahe und präzise Informationen die richtigen Personen über die passenden Kanäle erreichen. Ohne klaren Plan können Krisen schnell eskalieren und Unsicherheit unter Mitarbeitenden, Kunden und Stakeholdern erzeugen. Verzögerte oder unklare Kommunikation verschärft die Situation, untergräbt Vertrauen, schädigt den Ruf und verzögert die Erholung.

Ein solider Krisenkommunikationsplan bietet einen klaren Rahmen für das Informationsmanagement. Dazu gehören definierte Protokolle, festgelegte Rollen und geprüfte Vorlagen für konsistente Botschaften. Ein solcher Plan hilft Organisationen, in Hochdrucksituationen die Kontrolle zu behalten, Verwirrung zu vermeiden und eine schnellere Stabilisierung zu erreichen.



Best Practices für die Krisenkommunikation

01 Auf verschiedene Szenarien vorbereiten

Das Antizipieren potenzieller Krisen hilft, Reaktionen im Voraus anzupassen. Ob Cyberangriff oder Produktrückruf – vorformulierte Nachrichten stellen sicher, dass Mitarbeitende und Stakeholder relevante, handlungsorientierte Informationen erhalten.

02 Klarheit und Genauigkeit priorisieren

Schnelligkeit allein reicht nicht: Kommunikation muss auch eindeutig sein. Unklare Anweisungen können zu Fehlreaktionen führen. Botschaften sollten die Art der Krise, ihre Auswirkungen und die erforderlichen Maßnahmen klar benennen.

03 Strategien für interne und externe Zielgruppen trennen

Interne Kommunikation schafft Vertrauen durch Transparenz und regelmäßige Updates. Extern hilft die gezielte Ansprache von Kunden, Investoren, Regulierungsbehörden und Medien, die Reputation zu schützen und Verantwortlichkeit zu demonstrieren. Externe Erklärungen sollten Stakeholder über die ergriffenen Maßnahmen informieren und Sicherheit vermitteln.

04 Mehrkanalige Kommunikation anwenden

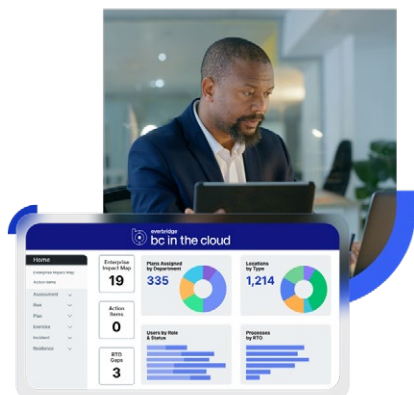
Organisationen sollten mehrere Kommunikationskanäle nutzen – Textnachrichten, E-Mails, Website-Banner oder Social-Media-Updates –, um sicherzustellen, dass alle Stakeholder zeitnah erreicht werden.

05 Auf das Timing konzentrieren

Das Timing ist in Krisen entscheidend. Zu früh gesendete Warnungen können unnötige Unruhe auslösen, zu späte Mitteilungen hingegen Schäden und Risiken erhöhen. Automatisierungstools helfen, Freigaben zu beschleunigen und Nachrichten effizient zu verteilen.

06 Regelmäßig testen und verfeinern

Ein Krisenkommunikationsplan entfaltet nur Wirkung, wenn er regelmäßig getestet wird. Schulungen, Tabletop-Übungen und Szenariosimulationen stellen sicher, dass Teams im Ernstfall handlungssicher sind.



Möchten Sie einen Krisenkommunikationsplan für Ihre Organisation erstellen?

Dieser umfassende Leitfaden erläutert, warum ein Plan unverzichtbar ist, beschreibt zentrale Best Practices und zeigt, wie Sie einen Plan entwickeln, der auf die individuellen Anforderungen Ihrer Organisation zugeschnitten ist.

[Greifen Sie hier auf unseren Leitfaden zur Krisenkommunikationsplanung zu.](#)

Wie eine zentrale Lösung helfen kann

Innovative Lösungen wie die Everbridge 360 Plattform verändern, wie Organisationen Kommunikation in Krisen steuern. Diese Lösungen automatisieren und optimieren Benachrichtigungs-Workflows, sodass die richtigen Personen schnell informiert werden. Benachrichtigungen werden über mehrere Kanäle versendet – SMS, E-Mail, App-Benachrichtigungen, Social Media oder öffentliche Durchsagen – und erreichen Stakeholder unabhängig von ihrem Standort.

Beispielsweise kann eine Organisation diese Systeme nutzen, um Außendienstmitarbeitende sofort über schwere Wetterereignisse zu informieren oder Kunden über einen Dienstausschfall in ihrer Region zu benachrichtigen.

Automatisierung ist dabei der Schlüssel: CEM-Lösungen bieten vorab genehmigte Nachrichtenvorlagen, die auf spezifische Szenarien wie Cybersicherheitsvorfälle, Naturkatastrophen oder Infrastrukturausfälle zugeschnitten sind. Indem sie die Notwendigkeit manueller Entscheidungen in Krisenmomenten reduzieren, beseitigen diese Systeme Verzögerungen und steigern die Effizienz der gesamten Kommunikationsstrategie.

Reputation schützen, Vertrauen aufbauen, Chancen schaffen

Krisenkommunikation ist entscheidend, um Reputation zu schützen, Vertrauen zu bewahren und den Geschäftsbetrieb auch in schwierigen Zeiten aufrechtzuerhalten. Mit klaren Strategien und transparenter Kommunikation können Organisationen Herausforderungen wirksam begegnen, Missverständnisse vermeiden und das Vertrauen ihrer Stakeholder festigen. Starke Kommunikation reduziert Unsicherheit, stärkt Resilienz und schafft Chancen – für Führungskräfte, nachhaltige Beziehungen und langfristigen Erfolg.



[Erleben Sie mit Everbridge 360, wie organisationale Resilienz aussieht – buchen Sie noch heute eine Demo.](#)

“

„Wir halten intern den Anspruch, bei einem kritischen Ereignis 90 Prozent unserer Mitarbeitenden zu erreichen und eine Antwortrate von 70 Prozent zu sichern. Im Durchschnitt erreichen unsere Notfallkommunikationen 99 Prozent und erzielen über 80 Prozent Rückmeldungen – meist innerhalb von 10 bis 20 Minuten. Diese Geschwindigkeit hat uns bei der Reaktion auf zahlreiche Ereignisse, darunter Erdbeben und Unwetter, entscheidend geholfen.“

Adam Barrett, Resilience Director, Dentsu
[Lesen Sie hier die vollständige Fallstudie.](#)



Phase 4: Reaktion



„Vorbereitung ist alles. Sicherheit ist nichts, was man während einer Krise herausfindet – sie entsteht durch Planung, Training und Übung. Das bedeutet, Risikobewertungen durchzuführen, Krisensimulationen zu absolvieren und sicherzustellen, dass jede Abteilung weiß, was zu tun ist, wenn etwas schief läuft. Resilienz ist eine unternehmensweite Aufgabe. Mitarbeitende müssen Bedrohungen erkennen können – ob eine verdächtige E-Mail oder ein physisches Risiko. Je besser alle vorbereitet sind, desto widerstandsfähiger wird die Organisation.“



Sehen Sie sich hier das Video von Tracy Reinhold an: Veränderungen in der Unternehmenssicherheitslandschaft.

Tracy Reinhold, Global Chief Security Officer, Everbridge

Das Incident-Management

Die effektive Bewältigung kritischer Vorfälle ist der Schlüssel, um von der Störung zur Wiederherstellung zu gelangen. Eine schnelle, entschlossene Reaktion mindert nicht nur den unmittelbaren Schaden, sondern bildet auch die Grundlage für nachhaltige Resilienz. Um dies zu erreichen, müssen Organisationen klare Kommunikation, effiziente Ressourcennutzung und entschlossene Führung priorisieren.

Zentralisierte Führung

Der erste Schritt bei der Bewältigung eines Vorfalls ist die Einrichtung einer zentralisierten Führungsstruktur. Sie ermöglicht optimierte Entscheidungsprozesse, klare Rollen und eine reibungslose Kommunikation zwischen den Teams. So werden Doppelarbeiten vermieden, Aufgaben klar verteilt und Ressourcen schnell bereitgestellt. Eine zentralisierte Führung hilft beispielsweise bei Naturkatastrophen, Rettungsmaßnahmen zu koordinieren, Logistik zu organisieren und alle Beteiligten auf dem Laufenden zu halten. Ohne eine solche Struktur können selbst gut vorbereitete Maßnahmen durch Fehlkommunikation und Ineffizienz scheitern.

Reaktionszeit

Geschwindigkeit ist ein weiteres entscheidendes Element einer wirksamen Incident-Response. In Notfällen entscheidet Zeit oft über Kontrolle oder Chaos. Organisationen müssen daher die Bedeutung schneller, klarer und koordinierter Reaktionen auf unterschiedlichste Szenarien betonen. Durch vordefinierte Maßnahmen lassen sich Entscheidungsblockaden vermeiden, und Teams können mit Klarheit und Zuversicht handeln – Verzögerungen, die eine Krise verschärfen könnten, werden minimiert.

Die Kraft einer Critical Event Management-Lösung nutzen

Eine Critical Event Management-Lösung wie Everbridge 360 stellt Unternehmen Werkzeuge bereit, um Entwicklungen in Echtzeit zu überwachen, Ressourcen zu verfolgen und die Lage während jeder Phase eines Vorfalls im Blick zu behalten. Durch die Zusammenführung aller Daten in einem zentralen Dashboard erhalten Führungskräfte eine klare, ganzheitliche Sicht auf Ereignisse und können fundierte Entscheidungen treffen.

Automatisierung spielt dabei eine Schlüsselrolle. Sie vereinfacht die Koordination komplexer, mehrstufiger Reaktionen. In Hochdrucksituationen, die sofortiges Handeln erfordern, sorgt Automatisierung dafür, dass entscheidende Informationen ohne Verzögerung an Führungskräfte und Ersthelfer weitergegeben werden – und erhöht so Reaktionsgeschwindigkeit und Effizienz erheblich.

Ressourcen nutzen

Während eines Vorfalls müssen Organisationen interne und externe Ressourcen effektiv einsetzen. Intern stellt die Echtzeit-Leistungsüberwachung sicher, dass Teams Protokolle befolgen und Verantwortlichkeiten erfüllen. Die Analyse von Reaktionsmetriken hilft, Engpässe zu erkennen und Verantwortlichkeit sicherzustellen. Extern können Partnerschaften mit Strafverfolgungsbehörden, Technologiespezialisten oder Dienstleistern die Reaktionsfähigkeit verbessern, indem sie Fachwissen, Ausrüstung oder Informationen bereitstellen, die intern nicht verfügbar sind.

Ebenso wichtig ist es zu wissen, wann der Übergang von Reaktion zu Wiederherstellung erfolgen sollte. Die Reaktion darf nicht an Dynamik verlieren, wenn das Ereignis abklingt. Klare Benchmarks sollten den Wechsel in den Wiederherstellungsmodus markieren – entscheidend, um Auswirkungen zu begrenzen und Störungen zu minimieren. Nach der Behebung eines Cyberangriffs sollten sich Teams beispielsweise auf die Systemwiederherstellung, die Analyse von Schwachstellen und die Aktualisierung von Sicherheitsmaßnahmen konzentrieren, um künftige Vorfälle zu verhindern.



Erleben Sie, wie organisationale Resilienz mit Everbridge aussieht. Fordern Sie noch heute eine Demo an und profitieren Sie von einem 60-minütigen, personalisierten Gespräch mit einem unserer Expertinnen und Experten.



„Bevor wir eine CEM-Lösung nutzten, waren unsere Pläne schwer umzusetzen, und wir hatten Schwierigkeiten, den Fortschritt unserer Reaktionen während intensiver Ereignisse zu verfolgen. Mit dem Everbridge Crisis Management-Modul können wir Situationen schnell bewerten, den passenden Plan aktivieren und sicherstellen, dass die richtigen Maßnahmen ergriffen werden, um unsere Mitarbeitenden und Standorte bestmöglich zu schützen.“

Jay Sartori, VP Associate Director, Corporate Security, Santander

[Lesen Sie hier die vollständige Fallstudie.](#)



Phase 5: Verbesserung



„Verbesserung in Organisationen beginnt bei der Führung. Wenn Führungskräfte offen über Entscheidungen sprechen, Fehler eingestehen und klar kommunizieren, gibt das den Ton für das gesamte Unternehmen an. Organisationen benötigen außerdem die richtigen Systeme – etwa klare Feedback-Kanäle, unternehmensweite Updates und Echtzeit-Dashboards, die den Fortschritt bei Schlüsselprojekten sichtbar machen. Wird Transparenz fest im täglichen Betrieb verankert, wird sie Teil der Unternehmenskultur.“



Sehen Sie sich hier das Video von Jeremy Capell an: Vertrauen und sein entscheidender Platz in Organisationen.

Jeremy Capell, Chief Trust Officer, Everbridge

Analysen und Lehren für Ihren zukünftigen Erfolg

Der Aufbau echter Resilienz beginnt mit kontinuierlicher Verbesserung. Jeder Vorfall liefert wertvolle Erkenntnisse, um Strategien zu schärfen und die Bereitschaft für künftige Herausforderungen zu erhöhen. Durch den Fokus auf Erkenntnisgewinn und proaktive Anpassungen kann Ihre Organisation neuen Bedrohungen stets einen Schritt voraus sein.

Daten in umsetzbare Erkenntnisse umwandeln

Nach einem Vorfall bieten Analysen die Chance, zu verstehen, was funktioniert hat – und was verbessert werden muss. Eine detaillierte After-Action-Review ist dabei der erste Schritt: Reaktionszeiten analysieren, Auswirkungen auf Stakeholder bewerten und Feedback von Mitarbeitenden und Kunden einholen, die direkt betroffen waren. Diese Erfahrungen aus erster Hand liefern wertvolle qualitative Einblicke, um die Vorbereitung auf kommende Ereignisse zu optimieren.

65%

Prozent der Unternehmen, die KI einsetzen, berichten, dass sich ihre Fähigkeit verbessert hat, widrige Ereignisse frühzeitig zu erkennen und sich darauf vorzubereiten. In Bezug auf die Mobilisierung während eines Notfalls geben 67 Prozent der KI-Nutzer an, dass sich ihre Reaktionsfähigkeit verbessert hat – gegenüber 54 Prozent in Organisationen, die keine KI in der Sicherheit einsetzen.

Quelle: „ASIS Understanding the Evolving Role of Security 2025“

Fortschrittliche Analysetools nutzen

Business-Continuity-Lösungen mit modernen Analysefunktionen schaffen Klarheit in komplexen Situationen. Sie helfen, Trends über mehrere Vorfälle hinweg zu erkennen, wiederkehrende Schwachstellen aufzuzeigen und gezielte Verbesserungen vorzuschlagen. Wenn zum Beispiel Reaktionsprozesse durch lange Genehmigungsschleifen gebremst werden, deckt die Analyse diese Engpässe auf und ermöglicht, Arbeitsabläufe für eine schnellere Umsetzung neu zu gestalten.

Kontinuierliche Strategieverfeinerung vorantreiben

Jede gewonnene Erkenntnis sollte sich in den operativen Plänen widerspiegeln. Werden Lücken in der Kommunikation identifiziert, hilft die Optimierung der Benachrichtigungssysteme, in Zukunft eine reibungslose Informationsweitergabe zu gewährleisten. Investitionen in regelmäßige Schulungen und System-Updates stellen sicher, dass Teams stets vorbereitet bleiben und jede neue Erkenntnis in einen Fortschritt umsetzen können.

Resilienz ist eine fortlaufende Reise

Resilienz ist kein Ziel, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Sie entsteht durch die Fähigkeit, sich fortlaufend an neue Risiken anzupassen. Durch die proaktive Aktualisierung von Prozessen und die Automatisierung wiederkehrender Aufgaben wird Ihre Organisation agiler und besser darauf vorbereitet, Krisen zu bewältigen – wann immer sie auftreten.

Messen Sie Ihre Resilienz mit Zuversicht

Bei Everbridge wissen wir: Resilienz bedeutet weit mehr, als nur auf Störungen zu reagieren. Deshalb haben wir das CEM Standards Framework™ entwickelt – eine End-to-End-Methodik, die Unternehmen hilft, ihre Resilienzfähigkeiten zu bewerten und zu vergleichen.

Das Framework basiert auf über zwei Jahrzehnten globaler Erfahrung, Tausenden von Kunden und Milliarden kritischer Interaktionen. Es unterstützt Unternehmen dabei, bestehende Fähigkeiten zu messen, Lücken zu identifizieren und ihre nächsten Schritte gezielt zu planen.





Die Best in Resilience™

Die Best in Resilience™-Zertifizierung hebt dieses Engagement auf die nächste Stufe. Sie stärkt nicht nur das interne Bewusstsein, sondern sendet auch ein starkes Signal an Mitarbeitende, Kunden und Partner. Als vertrauenswürdiges Gütesiegel zeigt sie, dass Ihre Organisation Sicherheit, Stabilität und Zuversicht auch in den kritischsten Momenten gewährleistet.



Wie resilient ist Ihre Organisation?

Finden Sie es jetzt heraus – mit dem Best in Resilience™ Maturity Self-Assessment.

	Needs Improvement	Good	Excellent
Mean Time to Know	● >15 min	● 5-15 min	● <5 min
Mean Time to Escalate	● >15 min	● 5-15 min	● <5 min
Mean Time to Communicate to Impacted Parties	● >15 min	● 5-15 min	● <5 min
Mean Time to Account for Employee Safety	● >45 min	● 15-45 min	● <15 min



„Siemens hat sich der Sicherstellung der Geschäftsresilienz auf globaler Ebene verpflichtet. Für mein Team hat oberste Priorität, schnelle und maßgeschneiderte Reaktionsstrategien auf Basis einer umfassenden, proaktiven Überwachung und Bewertung von Vorfällen umzusetzen. Bei Siemens wird Unternehmenssicherheit nicht als Kostenstelle gesehen, sondern als echter Business Enabler und Differenzierungsfaktor, der die Sicherheit unserer Mitarbeitenden und die Kontinuität unserer Betriebsabläufe priorisiert. Unsere CEM-Zertifizierung steht für die harte Arbeit und das Engagement unseres Teams, Resilienz in allen Bereichen unseres Handelns zu verankern.“

Marco Mille, Chief Security Officer, Siemens.



Fazit

In einer zunehmend komplexen und vernetzten Welt ist die Fähigkeit, sich anzupassen, zu reagieren und inmitten von Störungen erfolgreich zu agieren, nicht länger optional – sie ist unerlässlich. Die „expandierende Risikozone“ verlangt nach einem proaktiven Ansatz für Resilienz, der auf fortschrittlichen Technologien, klaren Strategien und gemeinschaftlichem Handeln innerhalb der Organisation aufbaut. Von der Planung und Überwachung über Alarmierung und Reaktion bis hin zur kontinuierlichen Verbesserung stärkt jeder Schritt die Grundlage, um Unsicherheiten zu bewältigen und die Betriebskontinuität sicherzustellen.

Everbridge stellt Unternehmen die Werkzeuge und Erkenntnisse bereit, die sie benötigen, um bei kritischen Ereignissen schnell, gezielt und mit Zuversicht zu handeln. Durch die Integration von Echtzeitinformationen, die Automatisierung von Prozessen und die Förderung von Bereitschaft auf allen Ebenen können Organisationen Herausforderungen in Chancen für Wachstum und Innovation verwandeln.

Resilienz ist keine einmalige Leistung, sondern eine fortlaufende Reise. Mit zukunftsorientierten Lösungen, regelmäßigen Bewertungen und einer Kultur der Anpassungsfähigkeit bleiben Unternehmen neuen Risiken einen Schritt voraus und positionieren sich als führend in ihren Branchen. Die Zukunft gehört denjenigen, die Resilienz priorisieren, ihre Mitarbeitenden und Vermögenswerte schützen und ihre Strategien kontinuierlich verfeinern.

Der Weg nach vorn ist klar: Investieren Sie heute in Resilienz, um die Möglichkeiten von morgen zu sichern.



Erfahren Sie mehr darüber, wie Sie die Resilienz Ihrer Organisation stärken können
– kontaktieren Sie noch heute eines unserer Expertenteams.



Zusätzliche Ressourcen

Dynamisches Krisen- und Notfallmanagement (High Velocity CEM™)

Gestützt auf jahrzehntelange Erfahrung in missionskritischen Bereichen setzt Everbridge mit dem Dynamischen Krisen- und Notfallmanagement (High Velocity CEM™) neue Maßstäbe für Resilienz. In den letzten 20 Jahren hat Everbridge über eine Milliarde US-Dollar in die Entwicklung dieser führenden CEM-Lösung investiert. Aufbauend auf Kundenfeedback und sich wandelnden Marktanforderungen entstand eine Lösung, die unvergleichliche digitale operative Resilienz ermöglicht, nahtlose Geschäftskontinuität gewährleistet und Risiken sowohl auf globaler als auch auf hyperlokaler Ebene adressiert.

Video ansehen

Webinar-Reihe „Resilience Revealed“

Basierend auf Inhalten der Discover Resilience-Konferenz bietet diese Webinar-Reihe praxisnahe Einblicke, Expertenrat und konkrete Lösungen, damit Teams physischen und digitalen Bedrohungen einen Schritt voraus bleiben. Ob Sie an einer oder an allen Sitzungen teilnehmen – Sie erfahren, wie Sie Geschäftskontinuität und Resilienz in einer zunehmend komplexen Risikolandschaft sicherstellen.

Entdecken Sie die Webinar-Reihe „Resilience Revealed“.

Die zweckorientierte KI von Everbridge

Das Dynamische Krisen- und Notfallmanagement (High Velocity CEM™) von Everbridge nutzt zweckorientierte KI (Purpose-built AI), um Organisationen zu befähigen, schneller und intelligenter auf kritische Ereignisse zu reagieren. Die KI-gestützten Lösungen analysieren riesige Datenmengen in Echtzeit, identifizieren Risiken, optimieren Kommunikation und koordinieren Reaktionen über Teams hinweg. Durch die Integration von KI in den Kern des Systems ermöglicht Everbridge schnellere, fundierte Entscheidungen – zum Schutz von Menschen, Vermögenswerten und Reputation.

Erfahren Sie mehr über die Fähigkeiten von zweckorientierter KI (Purpose-built AI).

Global Threat Outlook

Dieser Bericht liefert wesentliche Erkenntnisse und Strategien, um sich in der komplexen Landschaft globaler Bedrohungen zu orientieren. Mit Beiträgen internationaler Resilienzexpertinnen und -experten behandelt der Report zentrale Themen wie geopolitische Spannungen, neue Cyberbedrohungen, Klimawandel-Anpassung und regulatorische Anforderungen.

Jetzt herunterladen

Wöchentlicher Risk Intelligence Brief

Der Risk Intelligence Brief von Everbridge informiert wöchentlich über aktuelle Bedrohungen, die sich auf Unternehmen auswirken können – von politischer Instabilität und extremem Wetter bis zu Verkehrsunterbrechungen und humanitären Krisen. Aktuelle Informationen sind der Schlüssel, um Ihre Organisation und Ihre Mitarbeitenden wirksam zu schützen.

Abonnieren Sie jetzt, um den Risk Intelligence Brief wöchentlich kostenlos per E-Mail zu erhalten.

Global Enterprise Resilience Report

Der 2025 Global Enterprise Resilience Report unterstützt Resilienz-Führungskräfte dabei, sich in einem dynamischen Risikoumfeld zurechtzufinden. Laden Sie den Bericht herunter – mit Analysen aus Branchenumfragen, Einblicken in die von Resilienz-Verantwortlichen beobachteten Bedrohungen und praxisnahen Wegen zu einem flexibleren und wirkungsvolleren Vorbereitungsansatz.

Hier herunterladen

Entdecken Sie unseren Online-Ressourcenbereich

Entdecken Sie wertvolle Tipps und Best Practices zur Stärkung der operativen und organisatorischen Resilienz. Schauen Sie regelmäßig vorbei, um neue Inhalte und frische Perspektiven für Ihre Resilienzstrategie zu erhalten.

Weitere Inhalte ansehen

Jetzt Kontakt aufnehmen

Everbridge verschafft Unternehmen einen Vorsprung in der Geschäftsresilienz – um Reaktionen zu beschleunigen, Ausfallzeiten zu reduzieren und das zu schützen, was am wichtigsten ist. Fordern Sie noch heute eine Demo an unter www.everbridge.com/de/demo/ oder rufen Sie an unter +49 174 3108 788.